

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band: 64 (1977)
Heft: 7-8: Venturi & Rauch : 25 Öffentliche Bauten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Ausstellungen



2 Geha-Krankenhaus für Geistes- kranke 1972. Gartenhof für Rekona- valeszenz.

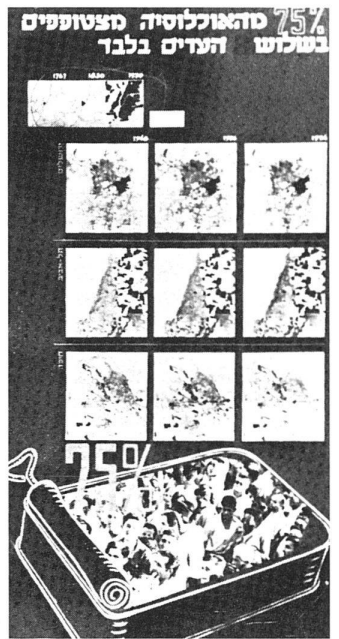
bewerb für die Histadrutausstellung, die die Tätigkeit der Allgemeinen Arbeiterföderation zeigen will. Die vier Pavillons, aufgebaut aus modularen Holzelementen, verlassen in ihrer geometrischen Ordnung den rechten Winkel, im Aufriss sind Anklänge an die Geometrie des 6zackigen Sterns erkennbar. Die Coop-Wohnungsbauten – dreistöckig, Gartenhöfe umschliessend in den Ergebnissen der ersten Phase, Zeilenbauten, teilweise auf Pilo-

ten in der zweiten – beinhalten die Merkmale der Moderne. Diese findet ihre Fortsetzung in den Landes-, Regional- und Stadtplanungsprojekten, die eine Ausstellung 1950 in Tel Aviv zusammenfassend darstellte. Die Themen: Wohin mit den 1000 Neueinwanderern pro Tag, Planen oder *Laissez-faire*, Verkehrsprobleme, wohin mit der Industrie?

Die Projekte der Nachkriegszeit: Schulen, Krankenhäuser, jetzt auch im Ausland, in San Salvador und Nigeria, folgen zwar funktionellen Grundsätzen (sie berücksichtigen beispielsweise

3 Ausstellungstafeln von einer Stadtplanungsausstellung in Tel Aviv 1950; 80% der Bevölkerung konzentrierten sich in den Ballungsgebieten Tel Aviv, Haifa und Jerusalem – das übrige Land war unterentwickelt.

konsequent die klimatischen Bedingungen), mögen aber, je näher sie an die Gegenwart aufrücken, in ihrer Formensprache, in ihrer Mitteilbarkeit kaum mehr zu überzeugen. Die landwirtschaftliche Genossenschaftszentrale (1966): Zwillingstürme, Sichtbeton, ein Verwaltungsklotz. Das Israel-Amerika-Haus in Tel Aviv, geprägt durch formale Spielerei, kündigt eine neue Tendenz an, die im Formalismus der Medizinischen Fakultät Tel Aviv und im 1974 vollendeten Erholungsheim am See Genezareth gipfelt. Einer sorgfältigen Funktionsstudie – sie hat bei der Universität Nigeria geradezu exemplarischen Charakter – folgt bei den jüngsten Bauten durchgehend eine gültige Konzeption, die aber in ihrer Ausgestaltung, also dort, wo sie dingliche Wirklichkeit wird, sich sehr modernistisch gibt. Dass die Formensprache zeitgemäss ist



und international, darüber besteht kein Zweifel – leider, muss man sagen.

Peter Erni

1976 ist von Arieh Sharon folgendes Buch erschienen: *Kibbuz+Bauhaus. An architect's way in a new land.* Stuttgart; Fr. 94.90

Automatischer Garage-Toröffner

Der komfortabelste und sicherste Toröffner, den Sie kaufen können.

Viel Kraft, zweifache Bedienung: Druck-Knopfschalter von der Garage und **Fernsteuerung** vom Wagen aus.

Montage durch uns oder einfache Selbstmontage.

Preis ohne Montage Fr. 990.-



Electro Lift J. Gehrig AG
6275 Ballwil
041 89 1395

ETH Zürich

Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut)
Für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Städtebaus, der Stadterneuerung und der Ortsplanung ist auf den Herbst 1977 die Stelle eines

Architekten

als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Städtebau

neu zu besetzen. Voraussetzungen sind praktische Erfahrungen auf dem Gebiet des Städtebaus, der Ortsplanung und des Ortsbildschutzes, Fähigkeiten in der wissenschaftlichen Bearbeitung von stadtplanerischen Fragen und in der Mitarbeit oder Leitung von inter-disziplinären Arbeitsgruppen.

Anmeldungen mit Lebenslauf bitte richten an: ORL-Institut, ETH-Hönggerberg, Prof. Benedikt Huber, 8093 Zürich.

Vetroflex

ISOVER
VETROFLEX

isoliert

Wärme + Kälte + Schall

besser

FIBRIVER
Verkaufsbüro deutsche Schweiz
8155 Niederhasli / ZH
Tel. 01 850 24 44

ein Schwimmk

Immer
unserem S

Ein Kont
für

Tel. 01/96 43 17, Filter + W

Und fünf austa



Optischer Rauch-
Differentialmelder



Ionisations-
Rauchmelder



Wärme-
Differentialmelder



Wärme-
Maximalmelder



Flammen-Melder

Für jeden Brandfall die sichere Lösung.

Verlangen Sie eine
unverbindliche Beratung oder
detaillierte Informationen.

CONTRAFEU

Brandschutzsysteme
Sägegasse 2
3110 Münsingen
Telefon 031 921833



Filialen in Basel,
Bern, Lausanne, Lugano,
Luzern, Winterthur.

ETH Zürich

An der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften ist ein

Lehrauftrag für plastisches Gestalten

im Umfang von vier Wochenstunden pro Semester zu vergeben.

Der Unterricht wendet sich an Studierende aller Abteilungen und soll die Fachausbildung ergänzen.

Personen mit Erfahrung in plastischem Gestalten (zum Beispiel Bildhauer) richten Ihre Bewerbung bis 15. August an Prof. Dr. H. Würigler, Vorstand der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften, ETH Zentrum, 8092 Zürich.

Wer sich für die Innenarchitektur interessiert,

den informieren wir gern über unseren hochinteressanten Fernkurs, den man nebenberuflich absolvieren kann. Einfach Anzeige ausschneiden, senden an **Neue Kunstschule Zürich, Räfelstrasse 11, 8045 Zürich**, Telefon (01) 33 14 18.

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Alter _____

1530

(Alle Informationen sind gratis und unverbindlich.)

zen, 382 S., mit Skizzen,
sFr. 63.80

Das Prinzip Reihung in der Architektur

Dortmunder Architekturausstel-
lung
Dortmunder Architekturhefte
Nr. 2 u. 4
hrsg. vom Lehrstuhl für Baupla-
nung u. Architekturtheorie, Uni-
versität Dortmund

KUNST

Bill, Max

Monografie v. Eduard Hüttin-
ger, über 300 Abbildungen,
vorwiegend farbige, 226 Seiten,
Leinen, sFr. 68.-; Luxusausgabe
in Leder, numeriert auf 100, mit
farbiger 5teiliger Originallitho in
Kassette, sFr. 1200.- (nur so-
lange Vorrat)

Gadamer, Hans-Georg

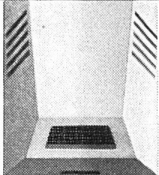
Die Aktualität des Schönen

Kunst als Spiel, Symbol und
Fest, 77 S., kartoniert, sFr. 1.90



HAIR SWISS

für: Hallenbäder, Schulen, Spitäler, Industrie, Private



trocknet die Haare in 2-5 Min.

- den Nagellack wenn's pressiert
- die Hände im Nu
- dringend benötigte Wäsche
- in Kürze den nassen Vierbeiner

... auch das **Badezimmer** ist sofort wohlig warm



- alle Standardfarben ohne Aufpreis
- ruhiges aber starkes Gebläse
- 250-500 m³ Luft pro Std.
- thermostatisch gesicherte Heizung
- 220 Volt oder 380 Volt
- mit und ohne Zeitrelais
- Taster eingebaut
- Unterputz- oder Aufputzanschluss
- SEV geprüft, int. ges. geschützt
- mit und ohne Höhenverstellung



REZ AG 8049 Zürich-Höngg
Hardeggstrasse 17-19
Telefon 01/56 77 87

**Jeder dritte Schweizer
badet oder duscht
nur am Samstag.
Das kann nicht nur
am Sonntag,
es muss auch an den
Badezimmern liegen!**

GRWM



Küchen Bäder Sanitär

TROESCH + CIE AG/SA

Köniz/Bern, Sägemattstrasse 1	031 53 77 11
Zürich, Ausstellungsstrasse 80	01 42 78 00
Basel, Dreispitzstrasse 20	061 35 47 55
Lausanne, 9, rue Caroline	021 20 58 61
Thun, Frutigenstrasse 24 B	033 23 24 25
Sierre, 44-46, route de Sion	027 55 37 51
Arbedo, Via del Carmagnola	092 29 01 31
Oiten, Aarburgerstrasse 103	062 22 51 51

Neue Bücher·bibliographie

Glaeser, Ludwig
Furniture and Furniture Drawings from the Design Collection and the Mies van der Rohe Archive
 88 Seiten mit 52 Fotos u. 86 Reproduktionen von Zeichnungen, sFr. 16.50

Neue kirchliche Kunst in der Schweiz
Sakrale Kunst Band 11, Schweizerische St.Lukas-Gesellschaft, 108 S., mit Fotos, sFr. 7.90

Segantini, Giovanni, die Welt des
Eine Ausstellung von Bildern und Texten, 66 Seiten mit Fotos, auch farbig, d., sFr. 12.-

Rezensionen·critiques

Zwischen Chaos und Monotonie

Paolo Nestler / Peter M. Bode:
Deutsche Kunst seit 1960. Band IV: Architektur. 268 Seiten mit rund 400 Abbildungen, Bruckmann-Verlag München, Leinen sFr. 70.40.

In der Architekturgeschichte der Bundesrepublik bedeutet das Jahr 1960 keine willkürlich gezogene Grenze, sondern eine wirkliche Zäsur. Die eigentliche Nachkriegszeit ging damals zu Ende, der «Wiederaufbau» war im grossen und ganzen abgeschlossen. Zugleich fand erst um 1960 die westdeutsche Architektur wieder den Anschluss an die internationale Entwicklung – bis dahin hatten sich grossenteils noch die (insgesamt sehr uneinheitlichen) Formvorstellungen des «Dritten Reiches» durchsetzen können: Monumentalbau und Heimatstil.

Trotz, teilweise aber auch gerade wegen des Eindringens moderner Prinzipien schliesst die allgemeine Bilanz der westdeutschen Architektur seit 1960

überwiegend negativ ab. Vor allem im städtebaulichen Zusammenhang rechnen die meisten neueren Gebäude zu jenen beiden hässlichen Extremen unserer Zeit, vom Schweizer Architekten Rolf Keller als Gegensatz von «Chaos» und «Monotonie» benannt: öde Geschäftsviertel in den Cities und triste Schlafquartiere am Stadtrand, zersiedelte Landschaften, burgartige Einkaufszentren und flächenfressende Strassenbauten. Die bis vor wenigen Jahren noch unangefochtenen Leitbilder der «aufgeklärten», «durchgrünt» und «autogerechten» Stadt haben nach den Verheerungen des Weltkriegs die «zweite Stadtzerstörung» bewirkt. Verhängnisvoll war vor allem der massive Trend, in immer grösseren Einheiten zu bauen – ob Verwaltungen oder Siedlungen, Hochschulen oder Krankenhäuser.

Genau an diesem Punkt setzt der Bildband von Nestler und Bode ein. In über zweihundert Beispielen aus allen Bereichen des Bauens zeigen die Verfasser,

was zwischen Chaos und Monotonie dennoch an funktionsgerechter, städtebaulich gültiger und auch künstlerisch bedeutsamer Architektur seit 1960 in der Bundesrepublik entstanden ist. Nestler: «Architektur im Dienste des Menschen und nicht im Dienste der auf das Denkmal schielenden Macher.»

Mit notwendigerweise kräftigen Worten, aber ohne vordergründige Polemik umreist Peter M. Bode in seiner vorzüglichen Einleitung die heutige Misere des Bauens in der Bundesrepublik. Auch mit Hilfe eines lehrreichen Bildvergleichs weist Bode nach, dass die «progressiven Quellen» der modernen Architektur aus den zwanziger Jahren grossenteils verschüttet sind, dass der ursprünglich sozialreformerisch angelegte Begriff des Funktionalismus verkümmert ist zur reinen Zweckrationalität von Konstruktion und Ausstattung. Die meisten zeitgenössischen Bauten «funktionieren» nicht im sozialen, sondern nur im ökonomischen Sinn, indem sie Gewinn abwerfen.

Als neues städtebauliches Leitbild (das Buch enthält gerade dazu schöne Beispiele) verfährt Bode das englische Programm «low rise – high density» (nicht hoch – aber dicht). Diese Bauform könnte auch hierzulande wieder Stadtstrukturen hervorbringen, die wir gerade im mittelmeerischen Raum so bewundern: statt bedrohlicher, unmenschlicher Monofunktionalität ein «homogenes Vielerlei» möglichst kleinteiliger Ensembles. Dank der zahlreichen Bürgerinitiativen ist die Architektur heute nicht mehr, wie noch vor wenigen Jahren, «die grosse Vergessene» (Nestler). Vom bürgerschaftlichen Engagement wird es schliesslich aber auch abhängen, ob sich die Chancen für modernes und zugleich menschengerechtes Bauen vergrössern. Selbst wenn sie wirklich wollten, wären die Architekten allein viel zu schwach, sich durchzusetzen «gegen die Allianz des grossen Geldes, verstärkt durch die Hilflosigkeit der Behörden und eine letztlich stadtzerstörende Rechtslage» (Bode). *Wolfgang Jean Stock*

Bei Windstärke 12 auf dem Dach der Titlis-Gipfelstation.

Auf 3000 m sind extreme Witterungsverhältnisse, rasche und grosse Temperaturdifferenzen, intensive UV-Einstrahlung an der Tagesordnung. Hier wie auf tausend andern Flachdächern bewährt sich **Sarnafil**, die schweizerische glasfaserarmierte Weich-PVC-Dichtungsbahn, seit vielen Jahren. Verlangen Sie Unterlagen.

Sarnafil®

Senden Sie mir die Information (Eigenschaftenprofil **Sarnafil**) und Unterlagen über die Anwendungstechnik.

WS.F.6.77

Name/Firma: _____

Adresse: _____

Sarna Kunststoff AG
 CH-6060 Sarnen Postfach 12
 Telefon 041 66 23 33

4800 Baufachbücher

verzeichnet der **Baufachbücher-Katalog von KK**, der führenden deutschen Fachbuchhandlung für **Architektur und Bauwesen - Fachbücher über sämtliche Gebiete des Hochbaus und Ingenieurbaus, über Baurecht und Normung, über Städtebau und Umweltplanung, über Architekturgegestaltung und Baugeschichte u. a.**

Jedes dieser **4800 Bücher** können Sie **unverbindlich zur Ansicht anfordern; verlangen Sie aber zunächst den Baufachbücher-Katalog, den ernsthafte Interessenten kostenlos erhalten.**

Fachbuchhandlung Karl Krämer
7000 Stuttgart 1 Rotebühlstr. 40 Tel. (0711) 613027